



## Musicboard Berlin GmbH

### Lagebericht 2021

#### A) Grundlagen der Musicboard Berlin GmbH

Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, einfallsreiche Art fördern sowie den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Es steht für einen wertschätzenden Umgang mit Diversität und eine inhaltsbasierte Musikförderung, bei der die Perspektive der Musiker:innen im Vordergrund steht. Es setzt auf die Mitarbeit und innovative Kraft der Musikschaaffenden, ihrer Communities und Kollektive.

Aus einer gemeinsamen Initiative der Berliner Musikszene und des Landes Berlin ins Leben gerufen, wurde das Musicboard 2013 als Fördereinrichtung gegründet, seit 2015 firmiert es als landeseigene GmbH. Das Musicboard unterstützt seitdem aktiv die popkulturelle Musikszene Berlins und agiert als Förderinstitution, zentrale Anlaufstelle, Beraterin und Vermittlerin zugleich. Unter Popmusik versteht das Musicboard Berlin alle Genres und Spielarten der populären Musik, die nicht klar den Sparten der Klassik, der Neuen Musik oder dem Jazz zugeordnet werden können. Es verortet Popkultur als wichtigen Treiber der kulturellen Identität Berlins. Seit 2017 ist die zuständige Verwaltung die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Mit der **Ausgabe von Zuwendungen in fünf Förderprogrammen** hat das Musicboard in 2021 erfolgreich die Berliner Popmusik und -kultur vorangetrieben und international gestärkt. Es wurden 107 Stipendiat:innen, davon dreizehn mit einer Residenz, unterstützt. In den Förderprogrammen „Karrieresprungbrett Berlin“, „Pop im Kiez“ und „Festivalförderung“ wurden insgesamt 56 Projekte gefördert. In der Labelförderung konnten 26 Projekte unterstützt werden. Lediglich das Förderprogramm Supporttourförderung wurde pandemiebedingt in 2021 ausgesetzt.

Im August fand zum siebten Mal das vom Musicboard ausgerichtete **Pop-Kultur Festival** auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt.

Darüber hinaus wurde das Musicboard von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der **Fête de la Musique 2021** in Berlin beauftragt.

Die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt das Musicboard durch seinen übergeordneten Geschäftsbetrieb, durch Projekt- und Künstler:innenförderung sowie durch das jährlich stattfindende Pop-Kultur Festival.

Aus Haushaltsmitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa standen dem Musicboard in 2021 **2.505.679,87 EUR Fördermittel zur Weitergabe** an Projekte, **215.000,00 EUR brutto zur Durchführung der Fête de la Musique**, sowie **528.980,50 EUR brutto als institutionelle Förderung** für den übergeordneten Geschäftsbetrieb zur Verfügung.

Das **Festival Pop-Kultur** wird separat als Projekt geführt. Es wurden EFRE und Landesmittel in Höhe von **758.978,13 EUR** und Mittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in Höhe von **777.668,15 EUR** akquiriert. Darüber hinaus wurden Eintrittseinnahmen in Höhe von **59.210,61 EUR** und Drittmittel in Höhe von **49.553,63 EUR** generiert.

Der Geschäftsführerin des Musicboards steht ein Beirat zur Seite. Dieser ist vertraglich verankert und soll insbesondere bei übergeordneten Aufgaben und Projekten beratend tätig werden, er hat keine Entscheidungsbefugnis. Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung für ihr Amt. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in 2021 alle drei Beiratssitzungen digital statt.



## B) Tätigkeitsbericht

### 1. Projektförderung

Die Musicboard Berlin GmbH hat im Jahr 2021 **fünf Förderprogramme** ausgeschrieben: **Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen und Labelförderung.**

Das Förderprogramm **Supportförderung** wurde pandemiebedingt in 2021 ausgesetzt. Die hieraus resultierenden Einsparungen wurden dem Förderprogramm Stipendien & Residenzen zugesprochen, welches pandemiebedingt eine Aufstockung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa erfuhr.

Weiterhin hält das Musicboard ein Förderbudget für Sonderprojekte zur Standortstärkung unter dem Titel **Internationalisierung** bereit. Dieses wurde jedoch nicht als Förderprogramm ausgeschrieben, stattdessen wurden Projektanträge hier zugeordnet oder eigene Kooperationsveranstaltungen initiiert.

Unter Popmusik versteht die Musicboard Berlin GmbH generell alle Genres der populären Musik. Die Musicboard Berlin GmbH fördert, indem sie innovative Ideen mit realistischem Konzept dahinter unterstützt und in Projekte investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben. Die Zuwendungsmittel werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln verwaltet.

Für alle Förderprogramme galt in 2021 ein besonderer Schwerpunkt auf Barrierefreiheit und Inklusion sowie generell der Förderung von Diversität. Dies sollte sich in den Line-Ups der Konzerte und Festivals als auch in eigens konzipierten Veranstaltungen widerspiegeln. Die Förderschwerpunkte wurden sehr gut von den Antragsteller:innen angenommen und umgesetzt. Weiterhin organisierte die Musicboard Berlin GmbH Workshops zur barrierefreien Veranstaltungsplanung in verschiedenen Formaten für Zuwendungsempfänger:innen.

Die Empfehlungen zur Vergabe der Mittel werden von drei Jurys ausgesprochen. Diese erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in 2021 direkt von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Mittel wurden nicht dem Budget des Musicboard entnommen. Die Geschäftsführerin erhält für ihre Jurytätigkeit kein Honorar.

#### Mitglieder der Jury Projektförderung waren:

Christoph Reimann – Hörfunk-Journalist Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und ByteFM

Dahlia Borsche – Musikwissenschaftlerin und Kuratorin

Esra Karakaya – Journalistin und Videoproduzentin

Gregor Hotz – Geschäftsführung Musikfonds e. V.

Judyta Smykowski – Journalistin Die Neue Norm und taz

#### Mitglieder der Jury Stipendien & Residenzen und Labelförderung waren:

Julia Lorenz – Musikjournalistin, Autorin

Elia Rediger – Musiker, Kurator der Reihe ›Aus dem Hinterhalt‹, Deutsche Oper Berlin

Pamela Owusu-Brenyah – A&R, Gründerin AFRO X POP

Sarah Farina – DJ, Produzentin

Katja Lucker – Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH



### **a) Karrieresprungbrett Berlin**

Für das Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2021 zwei Antragsfristen ausgeschrieben. Die Antragsteller:innen hatten bis zum 1. November 2020 und 1. April 2021 die Möglichkeit ihre Projekte einzureichen. Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden insgesamt 90 Anträge eingereicht, das Gesamtvolumen der Anträge betrug 2.538.520,07 EUR. Ausgeschüttet wurden 381.359,78 EUR für 21 Projekte.

Darin enthalten sind Kofinanzierungsmittel für EFRE und EFS Mittel für die Projekte Music Pool Berlin über 97.805,30 EUR und Acud über 40.000,00 EUR.

In dem Förderprogramm Karrieresprungbrett werden Projekte und Plattformen – von Konzert- und Clubreihen über Workshop-Programme und Talkrunden bis hin zu interdisziplinären Formaten – gefördert, die den Nachwuchs aus allen Bereichen der Popmusik sowie Berliner Nachwuchsmusiker:innen bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musiker:innen zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z.B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch Unterstützung brauchen, um national oder international Karriere zu machen. Unter Nachwuchs in der Musikwirtschaft sind Personen zu verstehen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein, eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt muss Berlin sein.

### **b) Pop im Kiez**

Das Programm Pop im Kiez wurde ebenfalls mit den Fristen 1. November 2020 und 1. April 2021 ausgeschrieben. Es wurden 70 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.776.037,00 EUR eingereicht. Es wurden 18 Projekte mit einer Gesamtzusendungssumme von 542.118,00 EUR unterstützt.

Darin enthalten sind 125.000,00 EUR, die in Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa außerhalb des Juryverfahrens an den Clubcommission Berlin e.V. vergeben wurden. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht verschiedene Ziele zur Förderung der Pop- und Clubkultur vor, die unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Musicboard und Clubcommission erreicht werden sollen. Darüber hinaus hat die Clubcommission erfolgreich EFRE-Mittel akquiriert, die das Musicboard mit 47.000,00 EUR kofinanziert hat.

In Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa hat die Clubcommission am 3. Oktober 2021 erneut den „Tag der Clubkultur“ ausgerichtet. Hierfür erhielt das Musicboard eine Aufstockung von 526.050,00 EUR durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Somit ergibt sich ein Gesamtvolumen des Förderprogramms Pop im Kiez von 1.068.168,00 EUR für 19 Projekte.

Das Förderprogramm Pop im Kiez richtet sich gezielt an Projekte, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin innerhalb eines speziellen Kiezes anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder einer Reihe von Maßnahmen erhöht, um dadurch ein besseres Miteinander von Live-Musik und Nachbarschaft zu erreichen.

### **c) Festivalförderung**

Das Programm Festivalförderung wurde mit Antragsfrist 1. November 2020 ausgeschrieben.

Es wurden 41 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.358.172,00 EUR eingereicht. 16 Festivals mit einer Gesamtzusendungssumme von 337.408,68 EUR wurden unterstützt.





Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Insbesondere Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus.

#### **d) Stipendien & Residenzen**

Für das Programm Stipendien & Residenzen wurden insgesamt 614 Anträge eingereicht mit einem Gesamtvolumen von 4.951.414,00 EUR. Wie auch im letzten Jahr wurden die Residenzen zu zwei Förderfristen ausgeschrieben, zum 1. März 2021 und zum 15. Juli 2021, um auf sich veränderndes Pandemie-Geschehen reagieren zu können.

Auf Grund der Pandemiesituation wurde das Stipendienprogramm durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa um 100.000,00 EUR aufgestockt. Weitere Einsparungen im Förderbudget des Musicboard, durch bspw. den Wegfall der Supporttourförderung, wurden ebenfalls dem Stipendienprogramm zugeschrieben, so dass das ursprünglich vorgesehene Budget von 330.000,00 EUR um fast 200.000,00 EUR auf **527.182,65 EUR** erhöht werden konnte. Vergeben werden konnten 94 Stipendien mit einer Summe von 434.700,00 EUR, sowie 10 Residenzen im In- und Ausland, sowie eine Tandemresidenz und eine digitale Tandemresidenz. Weiterhin wurde eine Tandemresidenz Tel Aviv - Berlin in Kooperation mit dem Festival Pop-Kultur vergeben, die über das Pop-Kultur Budget abgerechnet wird. Die Auslandsresidenzen wurden für Marseille und Paris in Frankreich, Panicale in Italien, Havanna, Kuba Detroit, USA und Kampala, Uganda vergeben. Es wurden je zwei Inlandsresidenzen HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste in Dresden und Sternhagen Gut in der Uckermark vergeben. Hinzu kommt eine digitale Tandemresidenz Singapur - Berlin in Kooperation mit dem Goethe-Institut Indonesien, sowie zum ersten Mal die Tandemresidenz Detroit - Berlin, bei der in 2021 eine Künstlerin aus Detroit eine Residenz in Berlin erhielt und 2022 ein:e Berliner Künstler:in nach Detroit reisen wird.

In dem Förderbudget sind auch die Kosten für Dokumentationsvideos der Residenzorte in Höhe von 5.229,56 EUR enthalten, ebenso wie die Honorarkosten in Höhe von 10.600,00 EUR für die Durchführung von acht Coachings für ausgewählte Stipendiat:innen. Das sonst übliche Stipendiat:innentreffen konnte aufgrund der Corona bedingten Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden.

Ein Musicboard-Stipendium ist eine personenbezogene Förderung von Musiker:innen, die sich mit einem zeitlich begrenzten musikalischen Vorhaben künstlerisch weiterentwickeln oder professionalisieren können.

#### **e) Labelförderung**

Für das Programm Labelförderung konnten in 2021 zu vier Förderfristen Anträge eingereicht werden, quartalsweise zum 15.02., 15.03, 15.06. und 15.09. Es wurden insgesamt 73 Anträge eingereicht mit einem Antragsvolumen von 306.323,00 EUR. Insgesamt wurden 26 Projekte zur Förderung ausgewählt mit einer Gesamtsumme von 102.522,00 EUR.

Die Labelförderung dient dem Ziel Berliner Nachwuchskünstler:innen bei der Entwicklung ihrer Karriere zu unterstützen und auch die Expertise von Independent Labels in Berlin zu nutzen und diese bei ihrer Arbeit finanziell zu entlasten und flexibles Handeln zu ermöglichen.



## **f) Musikhauptstadt Berlin / Musicboard goes international**

Beim Programm Internationalisierung handelt es sich nicht um ein öffentliches Förderprogramm, sondern geförderte Projekte mit Standortschwerpunkt und internationalem Publikum werden hier zugeordnet: Diese werden zum Teil durch das Musicboard selbst akquiriert und mitunter auch durchgeführt.

Hierzu gehörten in 2021 beispielweise eine Kooperation mit dem Festival Waves Vienna, eine Panelteilnahme und Präsentation einer Musicboard Stipendiatin auf einer Konferenz des ADIR (Arbeitskreis deutscher internationaler Residenzorte) und ein über zwei Jahre gehendes kollaboratives Projekt des Music Cities Network (MNC) und den MCN-Städtepartner:innen Groningen, Manchester, Aarhus und Berlin, in dem junge Musikakteur:innen während vier Co-Creation-Wochen in den oben genannten Städten zusammenkommen.

Es wurden 5 Projekte mit einer Summe von 29.344,49 EUR unterstützt.

Hierin enthalten sind 20.000,00 EUR die für Internationalisierungsaspekte in das Projekt Pop-Kultur flossen.

## **g) Eigenveranstaltungen und selbst durchgeführte Projekte**

Das Musicboard realisierte in 2021 acht Projekte selbst, welche den Förderzweck bzw. die Förderprogramme betreffen und aus dem Förderbudget finanziert wurden. Hierzu zählten Workshops zur barrierefreien Veranstaltungsplanung für Fördernehmer:innen des Musicboards, sowie eine Strategieentwicklung die auf der in 2020 durchgeführten Evaluation der Musicboard Förderprogramme aufbaute.

Weiterhin hat das Musicboard im Herbst 2020 ein neues Antragstool in Auftrag gegeben welches die Zugänglichkeit zu Musicboard Anträgen für Antragsteller:innen erleichtern soll, sowie die administrativen Prozesse für die Jury-Arbeit und die Verwaltung der Anträge vereinfacht.

Eigenveranstaltungen und selbst durchgeführte Projekte wurden mit einer Summe von 59.691,86 EUR unterstützt.

## **2. Übergeordneter Geschäftsbetrieb**

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde finanziert durch die institutionelle Förderung von **444.521,43 EUR netto** bzw. 528.980,50 EUR brutto (531.628,89 EUR brutto gem. letztem Änderungsbescheid vom 02.12.2021 abzgl. Restmittel 2.225,54 EUR netto als Verbindlichkeit ggü. Zuwendungsgeber) und Einnahmen von 142.296,79 EUR. Darin enthalten sind Entnahmen aus dem Förderbudget zur Durchführung selbst initiiertter Projekte und geförderter Residenzenorte i.H.v. 141.665,15 EUR denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüberstehen. In Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa entnimmt das Musicboard Mittel aus dem Förderbudget, um daraus Projekte zu finanzieren, die es selbst durchführt oder initiiert hat und die inhaltlich den Förderprogrammen zuzuordnen sind, z.B. die Workshops zur Barrierefreiheit für geförderte Projekte oder die Strategieentwicklung. In 2021 sind diese Ausgaben höher ausgefallen, als in den Vorjahren, dies kommt insbesondere zustande durch die beauftragte Strategieentwicklung, basierend auf einer Evaluation der Musicboard Förderprogramme in 2020, sowie die Beauftragung der Neu-Entwicklung des Musicboard Antragstools mit jeweils einer Auftragshöhe von rund 25.000,00 EUR sowie der erneuten Vergabe von Inlandsresidenzen.

Der Geschäftsbetrieb umfasst die Verwaltung der Zuwendungsmittel, den Bürobetrieb als auch die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben durch selbst durchgeführte Veranstaltungen (z.B. den Neujahrsempfang, der pandemiebedingt 2021 als Sommerfest draußen stattfand) und z.B. die Einberufung von Expertenrunden (sog. Roundtables oder Kamingespräche, fanden pandemiebedingt in 2021 etwas weniger statt) die Durchführung von



Kooperationsveranstaltungen, Förder- und Künstler:innenberatung und die Vermittlung zwischen Politik und Musikwirtschaft.

Für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen wurden **358.811,24 EUR** aufgewendet, für sonstige betriebliche Aufwendungen **91.337,41 EUR** sowie **4.169,65 EUR** für Abschreibungen.

Weiterhin fielen in dem Projekt Pop-Kultur Personalkosten in Höhe von 191.883,74 EUR (inkl. gesetzliche Sozialaufwendungen iHv 32.452,57 EUR) an und in dem Projekt Fete da Musique Personalkosten in Höhe von 18.150,45 EUR (inkl. gesetzliche Sozialaufwendungen iHv 3.300,45 EUR) an, die den jeweiligen Herstellungskosten der Projekte zugerechnet werden.

Gemäß Anstellungsvertrag erhält die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH bis zu 10% ihres Grundgehaltes zum Aufbau einer eigenen Altersvorsorge. Katja Lucker hat in 2021 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von **6.417,36 EUR** eingezahlt. Diese wurden als freiwillige soziale Aufwendungen im Abschluss 2021 eingestellt und sollen nach der Prüfung des Jahresabschlusses ausbezahlt werden.

Die Mittel aus der institutionellen Förderung wurden wirtschaftlich und sparsam verwendet. Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem Überschuss von **2.225,54 EUR netto**. Die erhaltene institutionelle Förderung ist gemäß Zuwendungsbescheid fehlbedarfsbasiert. Somit wird der Überschuss als „Verbindlichkeit gegenüber dem Zuwendungsgeber“ ausgewiesen und im Zuge des Verwendungsnachweises an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zurückgezahlt.

### 3. Pop-Kultur

Das Festival Pop-Kultur fand in diesem Jahr als hybride Veranstaltung statt mit einem live Programm unter geltenden Hygienebestimmungen vom 25.08.-28.08.2021. Auf dem Gelände der Kulturbrauerei konnten viele der Kernelemente des Festivals, wie bspw. „Pop-Kultur Live“, wieder aufgegriffen werden. Auf Grund von Zuschauer:innen-Kapazitäten, wurde das Programm auf vier, anstatt drei Tage, ausgedehnt. Insgesamt konnten mehr als 150 Programmpunkte realisiert werden. Darüber hinaus waren Teile des Festivals online auf der Festivaleigenen Website unter [www.pop-kultur.berlin](http://www.pop-kultur.berlin), sowie den Social-Media-Kanälen aufrufbar. Der Bereich „Pop-Kultur Nachwuchs“, das Coaching von jährlich 250 Nachwuchskünstler:innen in konzentrierten Workshops fand online statt, um auch Nachwuchs-Talenten, die pandemiebedingt nicht anreisen konnten, die Möglichkeit zu geben teilzunehmen. Das Format „Pop-Kultur Lokal“ wurde vor begrenztem Publikum und unter Hygienebestimmungen an verschiedenen Orten Berlins umgesetzt.

Aus Mitteln des Bundes für Kultur und Medien (BKM), zugewendet über die Initiative Musik wurden auch in 2021 die sogenannten „Commissioned Works“ produziert und live präsentiert. Weiterhin gestalteten sechs Berliner Kollektive Programmpunkte und Installationen auf dem Festivalgelände.

Rund 6.000 Gäste besuchten Pop-Kultur vor Ort, darüber hinaus gab es mehr als 20.000 Aufrufe von online Beiträgen während des Festival-Zeitraums.

Das Festival hatte ein Gesamtbudget von **1.645.410,52 EUR (ohne Eigenleistung)**, davon 441.683,14 EUR EFRE-Fördermittel, 317.294,99 EUR Landesmittel, 777.668,15 EUR Bundesmittel (exkl. einer Bürokostenpauschale von 2.400,00 EUR die direkt als Einnahme in den übergeordneten Geschäftsbetrieb flossen), 1.500,00 EUR Drittmittel (Goethe Institut), 42.053,63 EUR sonstige Einnahmen und 59.210,61 EUR Eintrittseinnahmen. Weiterhin gab es erneut eine Kooperation mit Factor Canada einer Förderinstitution der kanadischen Regierung, die im Zuge der Präsenz von Kanada als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020/2021, die kanadischen Beiträge bei Pop-Kultur mit 6.000,00 EUR unterstützte. Dem Budget hinzugerechnet werden 1.291,73 EUR, die in 2020 als Bestandsveränderung unfertige Leistung, ausgewiesen wurden. Das führt zu einem negativen Ergebnis von Pop-Kultur 2020/2021 von 34,32 EUR.





Einschließlich der eingebrachten Eigenleistung des Musicboards in Höhe von 81.095,35 EUR betrug das Gesamtvolumen des Festivals 1.726.505,87 EUR (mit Eigenleistung). Pop-Kultur wurde als Projekt für den Zeitraum 01.02.2020 – 31.12.2021 gefördert.

Die Verwendung der EFRE Fördermittel wird laufend durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa geprüft und verlief ohne größere Beanstandungen. Die Mittel werden separat von den übrigen Mitteln der Gesellschaft verwaltet. Ebenso wurde ein eigenes Team aus Honorarkräften einschließlich vier Kurator:innen und einem Projektmanager akquiriert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Musicboards.

Pop-Kultur ist sowohl ein internationales Publikumsfestival mit interdisziplinärem Charakter, Workshop-Programm für Nachwuchs Künstler:innen, als auch Branchentreff für die nationale und internationale Musikwirtschaft. Es bildet einen Querschnitt der aktuellen popmusikalischen und popkulturellen Ströme und Trends ab und gibt dabei sowohl bekannten Größen als auch Nachwuchsmusiker:innen eine Bühne.

Zur Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde auf dem Festivalgelände ein mobiles Inklusions- bzw. Awareness-Team eingesetzt. Weiterhin wurden auf dem Gelände u.a. die folgenden Maßnahmen zur Zugänglichkeit umgesetzt: Grafische Geländeübersicht mit Kennzeichnung barrierefreier Orte, barrierefreie Wegführung durch Installation von Schwerlastmatten, Kennzeichnung von Rollstuhlplätzen in bestuhnten Räumen, gekennzeichnete Sitzplätze für taube Besucher:innen. Weiterhin waren Gebärdensprachdolmetschende (GSD) bei einzelnen Programmpunkten und mobil für gehörlose Gäste im Einsatz.

#### **4. Fête de la Musique**

Das Musicboard wurde für 2021 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der Fête de la Musique am 21.06.2021 beauftragt. Das „Fest der Musik“ geht auf eine Initiative des französischen Kulturministers Jack Lang zurück und findet seit 1982 in zunehmend mehr Städten in Europa und der Welt statt. Die Idee ist, dass Musiker:innen jeder Art im öffentlichen Raum auftreten, ohne dass für die einzelnen Veranstaltungen Eintritt erhoben wird. Konzerte können an jedweden Orten stattfinden, und werden dabei von den sogenannten Bühnenpartner:innen selbst organisiert.

In 2021 musste die Fête de la Musique erneut hauptsächlich als online-Event stattfinden. Insgesamt 95 Veranstaltungen konnten als Livestreams auf der Website [www.fetedelamusique.de](http://www.fetedelamusique.de) abgebildet werden. Am Tag der Veranstaltung, dem 21.6.2021, besuchten über 56.000 Menschen die Website der Fête de la Musique, um das Programm direkt dort anzusehen.

Durch das Abflachen des Pandemie-Geschehens konnte darüber hinaus die Auftaktveranstaltung am 20.06.2021 in den Gärten der Welt vor Publikum und unter Hygienerahmenbedingungen stattfinden.

Ein vom Musicboard zusammen gestelltes Team trug die übergeordnete Koordination und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Auftragsvolumen betrug **215.000,00 EUR brutto** (180.672,28 EUR netto). Dem gegenüber stand ein Herstellungsaufwand von **175.045,69 EUR netto**, so dass die Veranstaltung mit einem positiven Ergebnis von **5.626,59 EUR netto** schließt. Da es sich um eine Beauftragung handelte, mussten nicht verbrauchte Mittel nicht zurückgezahlt werden, der Überschuss floss in den übergeordneten Geschäftsbetrieb.



### **C) Vermögens- Finanz- und Ertragslage**

Die Musicboard Berlin GmbH hatte in 2021 Einnahmen von 2.417.765,96 EUR davon 444.521,43 EUR erhaltene institutionelle Förderung netto und 288.567,91 EUR Umsatzerlöse. So wie bereits in 2020 werden erhaltene Fördergelder nicht mehr als Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern als sonstige betriebliche Erträge.

2.505.679,87 EUR standen als Zuwendungen zur Weitergabe zur Verfügung. Diese werden treuhänderisch für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa verwaltet und stellen keine Einnahme dar. Über die Verwendung der Mittel wird an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa berichtet.

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde aus der institutionellen Förderung in Höhe von 444.521,43 EUR netto sowie weiteren Einnahmen finanziert.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 32.586,00 EUR gebildet, 10.000,00 EUR für die variable Vergütung der Geschäftsführung, 11.000,00 EUR für Jahresabschluss und Prüfung, 690,00 EUR für Buchführungskosten, 8.000,00 EUR für die Erstellung des Jahresberichts inkl. Übersetzung, 300,00 EUR für die Berufsgenossenschaft, 100,00 EUR für die Saldenbestätigung der Sparkasse und 60,00 EUR für Stromkosten Dezember. Weiterhin müssten 2.436,06 EUR Urlaubsrückstellungen gebildet werden, für Urlaub, den eine Mitarbeiterin wegen verfrühtem Eintritt in den Mutterschutz nicht nehmen konnte.

Katja Lucker hat in 2021 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.417,36 EUR eingezahlt. Diese wurden als freiwillige soziale Aufwendungen eingestellt und sollen nach der Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Gehalt ausbezahlt werden.

Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem positiven Ergebnis von 2.225,54 EUR netto, die gemäß Zuwendungsbescheid an den Zuwendungsgeber zurück zu zahlen sind. Diese werden als Verbindlichkeit gegenüber dem Zuwendungsgeber im Jahresabschluss ausgewiesen.

### **D) Prognose, Chancen- und Risikobericht**

Das Geschäftsjahr 2021 der Musicboard Berlin GmbH unterteilt in die Tätigkeitsfelder Projektförderung, Geschäftsbetrieb, Projekt Pop-Kultur und Fête de la Musique verlief trotz der Pandemie insgesamt erfolgreich.

Mit Hilfe der Projektförderung konnten Organisator:innen trotz der Eindämmungsmaßnahmen popkulturelle Projekte umsetzen und einem völligen Stillstand des kulturellen Lebens in Berlin entgegen wirken, weiterhin konnten durch die stufenweise Öffnung von Venues wieder Veranstaltungen und Konzerte unter Hygienemaßnahmen stattfinden, so dass in 2021 eine Vielzahl von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten sowohl live als auch online stattfinden konnten. Begründet durch die kritische Situation für Einzelkünstler:innen und Bands hat das Musicboard mehr Stipendien denn je vergeben können, auch bedingt durch die Aufstockung von 100.000 EUR durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In 2021 wurden sowohl – wenn möglich – Auslandsresidenzen umgesetzt, als auch Inlandsresidenzen und digitale Tandem-Residenzen.

Alle regulären Förderprogramme sollen in 2022 fortgesetzt werden, das Förderprogramm Supporttourförderung soll in 2022 wieder aufgegriffen werden.

Das Musicboard wird sich bei seinen Aktivitäten weiterhin für die Förderung von Diversität und Barrierefreiheit einsetzen.

In 2022 erhält das Musicboard gem. Zuschussmitteilung eine Summe von 3.003.000,00 EUR für den Geschäftsbetrieb und die Förderung zur Weitergabe. Die Aufteilung gem. Förderplanung beläuft sich auf 2.074.204,25 EUR für die Förderung zur Weitergabe inkl. einer Aufstockung von 202.204,25 EUR für die Förderung von Clubkultur in Berlin und 598.795,75 inkl. Mwst. für die institutionelle Förderung, sowie 330.000,00 EUR Kofinanzierung für die EFRE-Mittel von





Pop-Kultur. Ein Bescheid für die Institutionelle Förderung wurde – auf Grund der aktuell stattfindenden Haushaltsverhandlungen – zunächst nur über die Summe 277.641,00 EUR ausgestellt für den Zeitraum 01.01.2022-30.06.2022. Mittel für die Förderung zur Weitergabe können, auf Grund einer eingestellten Verpflichtungsermächtigung, ebenfalls für das erste Halbjahr 2022 abgerufen werden.

Der Geschäftsbetrieb soll in der bestehenden Struktur fortgeführt werden, finanziert aus der institutionellen Förderung der Gesellschaft. Diese erhöht sich auf 598.795,00 EUR brutto auf Grund von personellem Mehrbedarf in der Fördermittelverwaltung.

In seiner verbindlichen Auskunft im Dezember 2019 kommt das Finanzamt für Körperschaften IV zu dem Schluss, dass es sich bei der institutionellen Förderung um einen unechten Zuschuss handelt, welcher der Umsatzsteuer unterliegt. Die Anfrage an das Finanzamt wurde vom Steuerbüro Gentz & Petsch welches das Musicboard betreut hat durchgeführt (seit Ende 2020 M/D Steuerberatungsgesellschaft aufgrund des Todes von Herrn Petsch). In 2020 hat das Musicboard eine Zweitmeinung durch die C.O.X. Steuerberatungsgesellschaft eingeholt, welche zu demselben Ergebnis kam.

Herr Michael Ernst-Pörksen von C.O.X Steuerberatungsgesellschaft ist weiterhin damit befasst mit dem zuständigen Finanzamt zu sprechen und etwaige steuerliche Themen für das Jahr 2023 für die Musicboard Berlin GmbH anzustoßen und auch an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zu spiegeln.

Das Pop-Kultur Festival 2022 soll unter Berücksichtigung der dann im Sommer geltenden Hygienevorschriften nach der hybriden Ausgabe von 2021 vollumfänglich live vor Publikum stattfinden. Pop-Kultur begreift sich weiterhin als "Best Practice"-Festival in Sachen Barrierefreiheit und Vielfalt und wird in diesem Zusammenhang eine Vielzahl von Maßnahmen auf und hinter der Bühne umsetzen.

Nach aktuellem Stand sind für das erste Teilprojekt **Pop-Kultur 2022** 700.000,00 EUR EFRE - Mittel und Kofinanzierung bewilligt. Für das zweite Teilprojekt 2023 sind 693.900,00 EUR bewilligt, der Projektzeitraum des Doppelprojekts läuft bis zum 31.10.2023. Die Antragsstellung im Vorverfahren für die EFRE-Mittel und Kofinanzierung für die Jahre 2024/2025 erfolgt im Laufe des Jahres 2022. Darüber hinaus sind erneut 650.000,00 EUR Bundesmittel für die Realisierung der sog. „Commissioned Works“ und Pop-Kultur international, im Rahmen von Pop-Kultur 2022 bewilligt. Auch für 2023 ist diese Summe in Aussicht gestellt, die Antragsstellung erfolgt im Laufe des Jahres 2022. Ebenfalls sind bereits Gelder des Goethe Instituts für das Pop-Kultur Projekt „Goethe Talents“ von bis zu 25.000 Euro brutto in Aussicht gestellt.

Die Musicboard Berlin GmbH wurde für 2022 erneut mit der Organisation und Durchführung der Fête de la Musique am 21. Juni 2022 beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 215.000,00 EUR brutto. Geplant ist in diesem Jahr wieder eine Eröffnung am 20.6.2022, sowie mit diversen Bühnenpartner:innen die Fête in ganz Berlin, mit Publikum durchzuführen, sofern es die Pandemie-Situation zulässt.

Berlin, 15. März 2022

Katja Lucker  
Geschäftsführung Musicboard Berlin GmbH